



Jahrestreffen 2009 des AK Quartiersforschung
der Deutschen Gesellschaft für Geographie

Quartiere im demographischen Umbruch

Deutscher Geographentag, Wien 24.9.2009

Call for Papers

Nachdem wir uns 2008 in Berlin mit dem Thema „Governance in der Quartiersentwicklung“ beschäftigt hatten, soll für unser Jahrestreffen 2009 in Wien mit dem demographischen Wandel abermals ein hochaktuelles Thema im Mittelpunkt stehen. Trotz ihrer Gegenwart in öffentlichen Debatten werden die demographischen Fragestellungen oft nur oberflächlich und pauschal diskutiert („weniger, älter, bunter“). Aber auch politisch „sind demographische Probleme unattraktiv“, so Kaufmann (2005: 34), denn die Betrachtungszeiträume sind deutlich länger als Legislaturperioden, die Einflussmöglichkeiten eher indirekt und die Effekte zumindest auf kurze oder mittlere Sicht kaum spürbar.

Unabhängig davon manifestiert sich der demographische Wandel schleichend und unaufhaltsam in verschiedensten Dimensionen und auf allen räumlichen Maßstabsebenen. So wird der „Club der wachsenden Gemeinden [...] kleiner und kleiner werden“, formuliert Mäding (2003: 5) pointiert. Während diese Entwicklung in Ostdeutschland schon längst in vollem Gange ist, wird es ab etwa 2015 auch im Westen Deutschlands und bald auch in der Schweiz und Österreich nur noch sehr wenige Kommunen mit Bevölkerungsgewinnen geben. Der demographische Wandel wird im kommunalen Bereich zunehmend eine „kleinräumige Unübersichtlichkeit“ (Mäding 2003: 4) verursachen. Während noch einigermaßen klar prognostiziert werden kann, welche Regionen bis wann wachsen werden, ist dies auf der lokalen Ebene äußerst unsicher (vgl. u.a. Bucher/Schlömer 2003).

Weil auf der Quartiersebene die soziodemographische Entwicklung vor allem von selektiven intra-regionalen Wanderungen bzw. vom Umzugsverhalten sowie von in situ-Alterungsprozessen abhängt, können hier weitere Disparitäten auftreten. Obwohl die Ebene der Quartiere im planerischen und wohnungswirtschaftlichen Fokus als besonders wichtig zu erachten ist, stehen die Forschungen hier noch am Anfang. Immerhin beschäftigt sich die angewandte (insbesondere die Auftrags-) Forschung z. B. im Rahmen des „Stadtumbau“-Programms oder die Lebenszyklusforschung (z.B. Jugendliche, ältere Menschen im städtischen Kontext) mit diesen Themen intensiver, wenn auch weitgehend theoriefrei und fast ausschließlich fallbezogen. Insbesondere die Verknüpfung wissenschaftlicher Modellvorstellungen auf der Wohnquartiersebene mit praxisbezogenen Zielen und Ableitungen für zukünftige Stadtentwicklungspolitiken unter dem Vorzeichen des demographischen Wandels verspricht, neue Erkenntnisse zu erbringen und ein fruchtbares Forschungspotenzial zu erschließen.

Deshalb sollen in Wien z. B. Themen auf der Quartiersebene und gegebenenfalls für verschiedene Quartierstypen analysiert und diskutiert werden, so z.B.

- die strukturelle Alterung und deren sozialräumliche Konsequenzen,
- Immigration im Kontext des demographischen Umbruchs,
- neue Haushaltsformen und Lebensstile und deren Rolle im demographischen Wandel,
- generationenübergreifendes Wohnen vs. demographische Homogenität als Entwicklungsoptionen für Quartiere,
- Quartiers-Governance im Stadtumbauprozess,
- die Rolle von lokalem Sozialkapital im demographischen Umbruch,
- den Umgang mit demographischen Wellen,
- die wohnungswirtschaftlichen Möglichkeiten im Umgang mit Schrumpfung und Leerstand,
- die stadtentwicklungspolitischen und ökonomischen Implikationen für Bestands- und Wohnumfeldentwicklung

Die Themenaufstellung soll nur als Anhaltspunkt dienen. Wir möchten den Themenkanon bewusst offen halten, um möglichst viele Forschungsfelder anzusprechen und auf diese Art und Weise einen Einblick in die aktuelle Forschungslandschaft zu erhalten.

Der AK richtet sich an alle, die sich in Forschung und/oder Praxis (Kommunen, Immobilienwirtschaft, Consulting...) mit Quartiersthemen befassen, insbesondere auch an NachwuchswissenschaftlerInnen. Der Arbeitskreis versteht sich als ein offenes, interdisziplinäres und integrierendes Forum für den fachlichen Austausch: Deshalb sind selbstverständlich neben GeographInnen auch Angehörige anderer sozialwissenschaftlicher Disziplinen sowie StadtplanerInnen und weitere Fachpersonen der Praxis herzlich willkommen!

Für das Jahrestreffen, das **in Wien auf dem diesjährigen Geographentag voraussichtlich am Donnerstag, den 24. September 2009** stattfinden wird, sind Impulsreferate (ca. 20 Minuten) aus den oben beschriebenen Themenbereichen vorgesehen. Themenvorschläge (mit Kurzexposés von höchstens einer Seite) richten Sie bitte **bis spätestens 4. Mai 2009** an einen der beiden Sprecher des AK Quartiersforschung, die auch für weitere Auskünfte und Rückfragen gerne zur Verfügung stehen. Bei ausreichender Anzahl und Qualität der Beiträge ist eine anschließende Verlagspublikation möglich.

Interessierte, die kein Referat vorstellen, aber dennoch an der Tagung teilnehmen möchten, sind ebenfalls herzlich eingeladen. Über eine formlose Anmeldung freuen wir uns, auch wenn wir den AK natürlich für Spontan-InteressentInnen des Geographentags offen halten wollen! Das definitive Tagungsprogramm wird bis spätestens Anfang August vorliegen.

Darüber hinaus laden wir herzlich zur **Fachsitzung „Von der Planung über Steuerung zur Governance. Perspektiven der Quartier-, Stadt- und Regionalplanung“** ein, die ebenfalls auf dem Geographentag in Wien stattfinden wird. Näheres erfahren Sie unter <http://www.geographentag-wien.at/>.

Bitte besuchen Sie auch unsere AK-Webseite unter www.quartiersforschung.de!

Dr. Olaf Schnur
Humboldt-Universität zu Berlin
Geographisches Institut
Abteilung Bevölkerungs- und Sozialgeographie
Unter den Linden 6
D-10099 Berlin

eMail: olaf.schnur@geo.hu-berlin.de
T. +49 (0)30-2093-6852
F. +49 (0)30-2093-6853

Dr. Matthias Drilling
Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Soziale Arbeit
Institut Sozialplanung und Stadtentwicklung
Thiersteinallee 57
CH-4053 Basel

eMail: matthias.drilling@fhnw.ch
T. +41 (0)61 337 27 12
F. +41(0)61 337 27 94